

*Mit unseren Impulsen möchten wir GOTTES Wahrheiten in Ihr Herz säen.
Möge in Ihnen die Saat aufgehen und Frucht bringen!*

DAMIT SIE ...

In den frühen Morgenstunden wurde JESUS vom Haus des Hohenpriesters Kaiphas zum Palast des Statthalters gebracht.

Die Juden selbst betraten dieses Gebäude nicht, denn sie wollten nicht unrein werden.

Dann hätten sie nicht das Passahmahl essen dürfen.

Johannes 18, 28 - HfA

Liebe Freunde,

von Anfang an war nichts „normal“ bei IHM, in SEINER Geschichte, in SEINEM Leben hier auf Erden. ER passte einfach nicht in die übliche Norm. ER hatte andere Maßstäbe.

ER war so anders ...

Schon SEINE Empfängnis war ungewöhnlich. Ein Engel erschien und kündigte SEINE Geburt an. Der HERR über Himmel und Erde wählte eine Jungfrau, um als Mensch auf diese Erde zu kommen. Unfassbar!

Dann lebte ER in SEINER Familie als ganz gewöhnlicher Junge, lernte vom Vater und Zimmermann Josef. Alles schien normal, SEIN Alltag, SEIN Leben, ... zumindest vorerst ... bis zu der Reise nach Jerusalem. Als JESUS zwölf Jahre alt war, durfte ER zum ersten Mal mit zum Passahfest nach Jerusalem reisen. Nichts war dabei ungewöhnlich. Doch dann, auf dem Rückweg, war JESUS plötzlich verschwunden. SEINE Eltern suchten IHN ... und gingen schließlich alleine zurück nach Jerusalem. Erschrocken und erleichtert fanden sie IHR Kind im Tempel. Dort waren die Gelehrten verwundert über SEINE Rede, Weisheit und Erkenntnis. Der Familie sagte ER ganz einfach: „Wusstet ihr nicht, dass ICH in dem sein muss, was MEINES VATERS ist?“ (Lukas 2, 49) - Trotz der Vorgeschichte verstanden SEINE Eltern diese Worte, SEIN Verhalten nicht. Doch ER ging mit ihnen und ordnete sich ihnen unter.

Als junger Mann kam JESUS zu Johannes dem Täufer an den Jordan und ließ sich von ihm taufen. Johannes erkannte, wer ER war. „Und aus dem Himmel sprach eine Stimme: ‚DU bist MEIN GELIEBTER SOHN, an DIR habe ICH große Freude.‘“ (Markus 1, 11 - NLB)

Bald danach zog JESUS als Wanderprediger umher. SEINE Worte und Reden waren voller Kraft und bewirkten Erstaunliches. Sie zogen Menschen an. Diese wurden neugierig und staunten. JESU Taten übertrafen alles, was sie jemals erlebt hatten. Menschen wurden heil. Begeistert scharten sich viele um IHN.

Doch diese Beliebtheit und Vollmacht ärgerte die religiösen Führer. Sie wollten IHN als Störenfried loswerden und schmiedeten einen Plan ...

Es gelang ihnen, JESUS gefangen zu nehmen und zum Hohenpriester Kaiphas zu führen. „Das Verhör vor Kaiphas endete in den frühen Morgenstunden. Danach wurde JESUS in das Prätorium, den Palast des römischen Statthalters, gebracht. SEINE Ankläger gingen nicht mit IHN hinein, weil sie sich nicht verunreinigen wollten; sie hätten sonst nicht an den Passah-Feierlichkeiten teilnehmen dürfen.“ (Joh. 18, 28 - NLB)

Damit sie nicht ...

JESU Ankläger kannten die religiösen Vorschriften. Sie waren so damit beschäftigt, die Gesetze zu erfüllen, dass sie nicht erkannten, dass die Erfüllung des Gesetzes vor ihnen stand, ja mitten unter ihnen wohnte. Und ER störte sie in ihrer Selbstgerechtigkeit, ihrer Sicht und Frömmigkeit. ER passte einfach nicht in ihr Bild.

Sie hatten sich den zu erwartenden Messias so anders vorgestellt. Sie begriffen nicht, dass genau dieser JESUS der verheißene Messias war. ER verwirrte sie und brachte ihre wohlgeordnete Welt durcheinander. Das ärgerte sie.

Um sich vor dem Passahfest nicht zu verunreinigen, gingen sie nicht in den Palast des römischen Statthalters hinein. Sie wollten das Fest der Befreiung aus der Sklaverei feiern und sahen nicht, dass der wahre Befreier, der Messias persönlich vor ihnen stand. ER war gekommen, um Freiheit und wahres Leben zu geben!

Und wie geht es uns? Haben wir auch feste Vorstellungen davon, wie etwas geschehen soll, wie GOTT zu handeln hat, so dass wir verpassen, wenn es tatsächlich geschieht? Entgeht uns dadurch nicht auch oft SEIN wahres Handeln und SEINE Gegenwart in unserem Leben, in unserer Zeit?

JESU erstes Kommen war so anders als die Menschen es erwartet hatten. Vielleicht ist SEIN Handeln heute auch anders, als wir es uns vorstellen, und doch ist es sehr real und stark. ER wirkt möglicherweise auch heute anders als gedacht, und dennoch das Leben und die Welt verändernd!

Impuls:

JESUS ist auch heute sehr real.

ER wirkt ganz persönlich und sieht jeden in seiner Lage.

Zugleich wirkt ER verändernd in dieser Welt, in unserer Zeit.

Es ist hoch spannend, SEIN Handeln gegenwärtig zu erkennen!

Wagen Sie mit neuem, offenem Blick zu sehen, was ER heute tut.

ER kam, um Leben und Freiheit zu schenken, ganz persönlich und weit darüber hinaus.

GOTT segne Sie!

Irmgard Ott

Seelsorgerliche Beraterin



el shalom e.V. • Uhlandstr. 2 • 71120 Grafenau

Fon 07033-130747 • Fax 07033-130748

seelsorge@elshalom.de • www.elshalom.de